



Breitbandbüro des Bundes | Invalidenstr. 91 | 10115 Berlin
kontakt@breitbandbuero.de | ☎ +49 30 60404060

Berlin, 19. Oktober 2018



BREITBANDBÜRO DES BUNDES

Newsletter Oktober 2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Breitbandbüro-Newsletter informiert Sie regelmäßig über wichtige Veranstaltungen des Breitbandbüros des Bundes sowie zu Themen rund um den Breitbandausbau. Wenn Sie unseren Newsletter nicht direkt erhalten, können Sie ihn einfach unter www.breitbandbuero.de/newsletter abonnieren. Schreiben Sie uns auch gern Ihre Fragen oder Anregungen an [kontakt\(at\)breitbandbuero.de](mailto:kontakt(at)breitbandbuero.de).

Übersicht

Breitband aktuell

- [Lokalmediengipfel zum Breitbandausbau](#)
- [„Mehr Mut haben, Dinge auszuprobieren“ – Gigabit Symposium 2018](#)
- [Breitbandausbau und Tiefbau – 1. Symposium im Ennepe-Ruhr-Kreis](#)

Breitbandbüro

- [Digitale Transformation des Mittelstandes](#)
- [100 Stunden für die digitale Zukunft in Stuttgart](#)
- [Informationen zu WLAN-Förderprogrammen der Bundesländer](#)

Breitbandausbau in Deutschland

- [Spatenstiche und Inbetriebnahmen im Bundesförderprogramm](#)
- [Bundesförderprogramm Breitband: Förderbescheid in endgültiger Höhe für den Breitbandausbau übergeben](#)

Breitbandmarkt

- [Entwurf für 5G-Frequenzauktion vorgestellt](#)
- [Erster Statusbericht des Netzbündnisses Rheinland-Pfalz veröffentlicht](#)

Neues aus Europa

- [Effektivität staatlicher Unterstützung beim Breitbandausbau – Treffen des BCO-Netzwerks in Brüssel](#)
- [Suche nach den Besten – Vergabe der European Broadband Awards 2018 hat begonnen](#)

Veranstaltungen

Breitband aktuell

Lokalmediengipfel zum Breitbandausbau

Am 17. September 2018 hat der Lokalmediengipfel „Breitbandausbau“ des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) im Schönewalder Ortsteil Grassau (Brandenburg) stattgefunden. Bundesminister Andreas Scheuer hatte Medienvertreter eingeladen, sich vor Ort über den Fortschritt des Breitbandausbaus in Deutschland zu informieren.



Andreas Scheuer, Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur (r.), begrüßt Mitarbeiter des Breitbandbüros des Bundes am Informationsmobil während des Lokalmediengipfels „Breitbandausbau“. 17.09.2018, Schönewalde/OT Grassau (Brandenburg). Fotocredit: BMVI.

Zu diesem Zweck hatte das BMVI einen „Digitalacker“ umgesetzt. Die 75 mal 95 Meter große, begehbare Deutschlandkarte zeigte die vom Bund geförderten Breitbandausbau-Projekte. Jeder der zu diesem Zeitpunkt 698 Projekte war auf der Karte markiert. Projektsteckbriefe stellten die wichtigsten Daten und Fakten der einzelnen Ausbauprojekte vor; QR-Codes führten auf eine [interaktive Übersichtskarte](#) zum [Bundesförderprogramm Breitband](#).

Während der Veranstaltung versprach Bundesminister Scheuer, bei der Digitalisierung niemanden zurück zu lassen und wies auf die Bedeutung des Breitbandausbaus gerade für den ländlichen Raum hin. Ziel seien „flächendeckende Gigabitnetze bis 2025“.

Das Informationsmobil der Kampagne [Breitband@Mittelstand](#) und Mitarbeiter des Breitbandbüros des Bundes begleiteten die Veranstaltung und informierten über den Glasfaserausbau, Verlegetechnologien und digitale Anwendungen. Interessierte Bürgerinnen und Bürger hatten darüber hinaus Gelegenheit, sich im Rahmen von Führungen vor Ort über das Bundesförderprogramm Breitband und den Breitbandausbau in Deutschland zu informieren.

[Mehr Informationen zum Digitalacker.](#)

„Mehr Mut haben, Dinge auszuprobieren“ – Gigabit Symposium 2018



Das Podium des 1. Panels „Gehen uns die Bagger aus?“ (l-r): Tim Brauckmüller (Geschäftsführer Breitbandbüro des Bundes), Iris Plöger (Mitglied Hauptgeschäftsführung Bundesverband der Deutschen Industrie), Dr. Kay Ruge (Deutscher Landkreistag), Rainer Helle (Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein), Dr. Andrea Huber (Geschäftsführung ANGA, Moderation). Fotocredit: BBB.

Am 12. September 2018 haben Verbandsvertreter sowie Akteure aus Politik und Wirtschaft über die Gestaltung der Gigabit-Gesellschaft in Deutschland diskutiert. Gemeinsam mit [BUGLAS](#), [eco](#), [FTTH Council Europe](#) und [VATM](#) hatte die [ANGA](#) zum „Gigabit-Symposium 2018“ eingeladen. Rund 200 Gäste waren gekommen.

Die moderierten Diskussionsrunden teilten sich in drei Panels. Zunächst ging es unter dem Titel „Gehen uns die Bagger aus?“ um fehlende Tiefbaukapazitäten, die den Ausbau der Gigabitnetze bremsen könnten. Tim Brauckmüller (Geschäftsführer des Breitbandbüros des Bundes) erläuterte die Herausforderungen: „Deutschland befindet sich im Investitionshochlauf. Im Breitbandausbau fehlensbesondere Planer und Bauleiter.“ Kurzfristig sollten hier Übergangslösungen gefunden werden, langfristig führe kein Weg an Qualifizierungsmaßnahmen und Ausbildung vorbei. Brauckmüller zeigte Lösungen auf. Er plädierte für die Optimierung von Genehmigungsverfahren, beispielsweise durch Digitalisierung, und für den Einsatz alternativer Verlegemethoden. Man müsse „mehr Mut haben, Dinge auszuprobieren.“

Das zweite Panel, „Welches Geld geht wohin?“, beleuchtete wirtschaftliche Aspekte des Breitbandausbaus und die Förderkulissen. Die Ausrichtung des novellierten [Bundesförderprogramms Breitband](#) auf den Anschluss von Schulen, Krankenhäusern und Gewerbegebieten erläuterte Dr. Tobias Miethaner (Leiter der Abteilung Digitale Gesellschaft im Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur).

Thema des dritten Panels war „Gigabitnetze als Motor für die digitale Transformation?“. Hier stand die Errichtung leistungsfähiger Rechenzentren aber auch die Umsetzung digitaler Verwaltung im Mittelpunkt der Diskussion. Beispielhaft wurde die Entwicklung Wiens zu einer [Smart City](#) genannt. Die österreichische Hauptstadt zeigt, wie durch die intelligente Verknüpfung von Bereichen wie Energie, Mobilität, Medizin oder Verwaltung die Lebensqualität erhöht und Ressourcen geschont werden können.

Zum Abschluss des Symposiums dankte Wolfgang Heer (Geschäftsführer BUGLAS) allen Gästen und Referenten für die engagierten Diskussionen und den Verbänden für die gute Zusammenarbeit.

Breitbandausbau und Tiefbau – 1. Symposium im Ennepe-Ruhr-Kreis

Am 24. September 2018 hat im Ennepe-Ruhr-Kreis ein Symposium zum Breitbandausbau stattgefunden. Dazu hatte der Kreis erstmals alle beteiligten Akteure nach Hattingen eingeladen. Der Fokus des Treffens lag auf der Kooperation zwischen Kommunen, Kreis und den vor Ort aktiven Telekommunikationsunternehmen.

Nach der Begrüßung durch Landrat Olaf Schade und Jürgen Köder (Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsagentur Ennepe-Ruhr) gab Ulrich Schilling (Breitbandbeauftragter des Ennepe-Ruhr-Kreises) einen Überblick über den Stand des Breitbandausbaus in der Region.

Vertreter des Breitbandbüros des Bundes stellten alternative Verlegemethoden vor und informierten über die Novelle des Telekommunikationsgesetzes. In Diskussionen mit den Anwesenden wurden die Herausforderungen des Breitbandausbaus im Ennepe-Ruhr-Kreis angesprochen. Einer der Schwerpunkte lag dabei auf den Genehmigungsverfahren, die bei den Ausbauprojekten eine wichtige Rolle spielen. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Behörden kann dabei helfen, diese Prozesse zu beschleunigen. Die Beteiligten waren sich einig, in Zukunft noch enger zu kooperieren, um den Ausbau der digitalen Infrastruktur erfolgreich zu gestalten.

 [Zurück zur Übersicht](#)

Digitale Transformation des Mittelstandes

„Die Zukunft des Mittelstandes ist digital“ – unter diesem Motto stand das [Forum Deutscher Mittelstand](#), das am 12. und 13. September 2018 in Stuttgart stattfand. Das Breitbandbüro des Bundes war vor Ort und nutzte die Konferenz für den Austausch mit Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung.

Die [vier Themenkomplexe](#) der Veranstaltung spiegelten die strategischen Entwicklungsziele mittelständischer Unternehmen wider:

- Wettbewerbsfähigkeit & Globalisierung
- Wandel & Change Management
- Kompetenz & Qualifizierung
- Cloud-based Services & Data Ownership



Das Forum Deutscher Mittelstand fand am 12. und 13. September 2018 im Internationalen Congresscenter Stuttgart (ICS) statt. Fotocredit: BBB

Globalisierung und Digitalisierung führen in den Unternehmen zu vielschichtigen Veränderungen. Vorträge und Diskussionsbeiträge thematisierten deshalb unter anderem den Umgang mit der internationalen Wettbewerbssituation, insbesondere mit der wachsenden Konkurrenz aus dem asiatischen Raum.

In zahlreichen Diskussionen ging es um die Veränderungen durch digitale Technologien: Roboter, Cloud-Dienste, Künstliche Intelligenz oder Virtual Reality-Anwendungen sind einige der Möglichkeiten, die der Mittelstand verstärkt nutzt. Gleichzeitig erfordert der vermehrte Umgang mit Daten den Aufbau von Know-how. Die Themen Fachkräfte, Qualifizierungs- und Ausbildungsmaßnahmen sowie die Veränderungen bei Berufsbildern waren daher während der gesamten Veranstaltung präsent.

Am Stand des Breitbandbüros des Bundes betonten Unternehmer, Politiker und Wissenschaftler in vielen Gesprächen die Relevanz des schnellen Breitbandausbaus für die Wettbewerbsfähigkeit des Mittelstandes, der seine Position als „Rückgrat der deutschen Wirtschaft“ weiter festigen möchte.

100 Stunden für die digitale Zukunft in Stuttgart



„100 Stunden Morgen“, die Themenwoche zur digitalen Zukunft und Innovation im Mittelstand, fand vom 24. bis zum 28. September 2018 in den Räumen der IHK Region Stuttgart statt. Fotocredit: BBB

Das Breitbandbüro des Bundes (BBB) hat vom 24. bis 28. September die Themenwoche der [IHK Region Stuttgart](#) zur digitalen Zukunft und Innovation im Mittelstand besucht. Die Region Stuttgart ist bekannt für ihr Innovationspotenzial und gilt europaweit als sehr fortschrittlich: Von der elektrischen Handbohrmaschine über das Automobil bis hin zu Windkraftanlagen – seit Jahrzehnten führen Unternehmen und Institutionen aus dem baden-württembergischen Raum die deutsche Patentstatistik an.

Unter dem Titel 100 Stunden Morgen stellte die IHK Region Stuttgart den technologischen Wandel in den Mittelpunkt und lud zu einer Woche mit Kurzreferaten, Workshops und Produktvorstellungen ein. Ziel war es, neuartige Geschäftsmodelle vorzustellen, Technologien von morgen zu präsentieren und Chancen für Kooperationen mit Start-ups und Forschungseinrichtungen aufzuzeigen.

Unter den Teilnehmern und Referenten der Veranstaltungswoche waren Vertreter aus der Automobil- und Technologiebranche, Forschungseinrichtungen, wie die Fraunhofer Institute für [Produktionstechnik und Automatisierung](#) und [Arbeitswirtschaft und Organisation](#) sowie die [Universität Stuttgart](#) und das [baden-württembergische Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau](#). Viele kleine und mittelständische Unternehmen sowie Start-ups informierten sich über Lösungen, die den Einstieg in Digitalisierungsvorhaben erleichtern. Die Teilnehmer konnten in konkreten Anwendungsfeldern an Schulungen teilnehmen, beispielsweise im Bereich des maschinellen Lernens.

Die fünf Veranstaltungstage setzten jeweils einen Schwerpunkt auf Visionen, Geschäftsmodelle, Technologien, Wissenschaft und digitale Kulturen für die „Morgenmacher“. Vertreter des BBB referierten zur digitalen Transformation und deren Auswirkungen auf Unternehmen und auf den Fachkräftemangel. Um den Schritt vom analogen in das digitale Zeitalter erfolgreich zu meistern, empfahlen die Vortragenden, klare Strategien zu verfolgen. Das Bewusstsein, dass bereits einfache Maßnahmen interne Arbeitsabläufe und Strukturen der Unternehmen oder Institutionen erheblich verbessern können, müsse geschärft werden.

Begleitet wurde die Themenwoche von Ausstellern aus den Bereichen additive Fertigung, virtuelle Realität, Industrie 4.0, Sensorik und dem Internet der Dinge, App- und Software-Programmierung sowie Künstliche Intelligenz. Dadurch erhielten die Teilnehmer Gelegenheit, mit den Akteuren direkt ins Gespräch zu kommen, um gemeinsame Kooperationsprojekte anzustoßen.

Am Informationsmobil der Kampagne [Breitband@Mittelstand](#) des BBB informierten sich die Teilnehmer ausgiebig über Trends in der Digitalisierung und den aktuellen Stand des Breitbandausbaus in Deutschland, den die Besucher über Tablets im [Breitbandatlas](#) einsehen konnten. Besonders gefragt waren die Anwendungsmöglichkeiten des 3D-Druckers sowie der VR-Brille.

Informationen zu WLAN-Förderprogrammen der Bundesländer

In einer neuen Rubrik informiert das Breitbandbüro des Bundes (BBB) über die [WLAN-Förderprogramme](#) der Bundesländer. Dort erhalten Sie Informationen zu Ansprechpartnern sowie weiterführende Links zu den jeweiligen Programmen und den Antragsformularen.

Landesförderprogramme für den WLAN-Ausbau starteten bereits in Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen.

Die Bundesländer unterstützen den Ausbau von freien WLAN-Zugängen, um die Nutzung digitaler Anwendungen, beispielsweise in den Bereichen Bildung (E-Learning), Verwaltung (E-Government), Gesundheitsvorsorge (E-Health), intelligente Mobilität (Smart Mobility) oder Tourismus zu ermöglichen. Ziel der WLAN-Förderprogramme ist es zunächst, Hotspots in Schulen, Krankenhäusern und öffentlichen Einrichtungen oder touristischen Attraktionen auszubauen. Die freien Netzzugänge sollen die Lebensqualität der Bürger verbessern und die Regionen nachhaltig stärken.

Mehr zum Thema [Förderung](#) finden Sie auf der Website des BBB in der Rubrik [Wissenswertes](#).

[Die Übersicht zu den WLAN-Landesförderprogrammen](#) finden Sie hier.

 [Zurück zur Übersicht](#)

Breitbandausbau in Deutschland

 Spatenstiche und Inbetriebnahmen im Bundesförderprogramm

Vierter Spatenstich im Landkreis Mayen-Koblenz

Am 6. September 2018 nahmen neben Staatssekretär Randolf Stich (Ministerium des Innern und für Sport, Rheinland-Pfalz) auch Pietro Pitruzella und Nils Mischorr (atene KOM, hoheitlich beliehener Projektträger für das Bundesförderprogramm Breitband) am Spatenstich im Landkreis Mayen-Koblenz (Rheinland-Pfalz) teil. In den vergangenen Monaten startete der Breitbandausbau in der Region bereits in Siebenbach, Kobern-Gondorf und Dieblich.

Nach Abschluss des Infrastrukturprojekts sollen innerhalb der Kreisgrenzen mehr als 3.500 Haushalte mit Bandbreiten von mindestens 50 Mbit/s versorgt werden. Mehr als 200 Unternehmen sollen einen Gigabitanschluss erhalten, also auf Datenübertragungsraten von 1 Gbit/s und höher zurückgreifen können. Der Bund beteiligt sich am Ausbauprojekt des Landkreises mit 643.000 Euro.

Spatenstich der Stadt Schrozberg

Am Spatenstich des ersten Bauabschnitts im Gewerbegebiet der Stadt Schrozberg (Baden-Württemberg) nahmen am 14. September 2018 Bürgermeisterin Jacqueline Förderer (Schrozberg), Thomas Pöschik, Bauamtsleiter und Projektverantwortlicher der Stadt Schrozberg, der Landtagsabgeordnete Stephen Brauer sowie Dr. Veit Steinle und Simon Steer vom Regionalbüro für Baden-Württemberg der atene KOM, hoheitlich beliehener Projektträger für das Bundesförderprogramm Breitband, teil.

Eine schnelle Internetverbindung sei eine wichtige Voraussetzung für den Zuzug junger Familien, die Sicherung von Arbeitsplätzen und damit ein enorm wichtiger Standortfaktor, unterstrich Steinle.

Durch den Ausbau erhalten mehr als 2.565 Haushalte, 178 Institutionen und Verwaltungen sowie 174 land- und forstwirtschaftliche Betriebe Zugang zu Übertragungsgeschwindigkeiten von mindestens 50 Mbit/s. Mehr als 525 Unternehmen profitieren von Anschlüssen mit Datenübertragungsraten von 1 Gbit/s und höher. Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) steuert 4,6 Millionen Euro zu dem insgesamt 9,2 Millionen Euro schweren Projekt bei.

Inbetriebnahme des 3. Ausbaugebiets im Main-Tauber-Kreis

Die Breitbanderschließung im Main-Tauber-Kreis (Baden-Württemberg) schreitet zügig voran. Seit dem 19. September 2018 ist auch das Ausbaugebiet 3 mit Weikersheim, Niederstetten und den Igersheimer Ortsteilen Bernsfelden und Simmringen angeschlossen. In den ersten beiden Teilgebieten wurden bereits im Februar und Juni dieses Jahres die Netze in Betrieb genommen.

Das Gesamtprojekt des Kreises wird mit gut 10,25 Millionen Euro aus dem Bundesförderprogramm Breitband des BMVI finanziert. Weitere 4,1 Millionen Euro Fördermittel werden vom Land Baden-Württemberg zur Verfügung gestellt. Außerdem beteiligt sich der Landkreis mit gut 6,15 Millionen Euro Eigenmitteln an der Finanzierung des Ausbauprojektes.

Inbetriebnahme des Breitbandnetzes der Stadt Löffingen

Am 20. September 2018 wurde das neu geschaffene Netz in der Stadt Löffingen (Baden-Württemberg) feierlich in Betrieb genommen. Am Donnerstagabend kamen dazu Rita Schwarzelühr-Sutter, Parlamentarische Staatssekretärin bei der Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit, Tobias Link, Bürgermeister der Stadt Löffingen und Dr. Veit Steinle (atene KOM, hoheitlich beliehener Projektträger für das Bundesförderprogramm Breitband) zusammen.

"Stadt und ländlicher Raum brauchen eine entsprechende Infrastruktur, um die Zukunft meistern zu können", sagte Schwarzelühr-Sutter. Das schnelle Internet sei im Bildungsbereich ein wichtiger Faktor und auch in der Wirtschaft unerlässlich für die Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit und den Erhalt der Wertschöpfung in einer Region. Das vom BMVI investierte Geld sei gut angelegt.

Spatenstich im Landkreis Osterholz

Am 24. September 2018 setzten Landrat Bernd Lütjen (Landkreis Osterholz, Niedersachsen), Hambergens Samtgemeindebürgermeister Reinhard Kock und Stefan Molkentin vom Regionalbüro für Hamburg, Bremen, Niedersachsen und Schleswig-Holstein der atene KOM, hoheitlich beliehener Projektträger für das Bundesförderprogramm Breitband, zum ersten Spatenstich für den Ausbau an der Bremer Straße in Hambergen an.

„Endlich beginnt die nächste Runde im Breitbandausbau“, freute sich Landrat Bernd Lütjen. Mit insgesamt fünf Millionen Euro bezuschusst das BMVI den Breitbandausbau im Landkreis Osterholz. Drei Millionen Euro trägt der Landkreis und zwei Millionen Euro kommen als Drittmittel hinzu.

Spatenstich im Main-Kinzig-Kreis

Der Main-Kinzig-Kreis (Hessen) profitiert bereits vom Glasfaserausbau und befindet sich auf der Zielgeraden für eine flächendeckende Versorgung mit leistungsstarken Breitbandanschlüssen. Beim Spatenstich am 27. September 2018 in Sinntal warb Manfred Henning, Regionalleiter der atene KOM, hoheitlich beliehener Projektträger für das Bundesförderprogramm Breitband, dafür, den Fokus nicht allein auf die Privathaushalte zu legen. „Wir müssen den Breitbandausbau als Regionalentwicklung begreifen. Die gesamte Breite öffentlicher Institutionen gilt es mitzunehmen. Ziel ist die wirtschaftliche Erschließung unterversorgter Gebiete durch ein zukunfts- und hochleistungsfähiges Breitbandnetz.“ Durch die nachträgliche Hinzunahme werden zukünftig auch die Schulen im Main-Kinzig-Kreis vom Ausbau profitieren.

Insgesamt werden durch die Unterstützung der Bundesförderung Breitband im Main-Kinzig-Kreis nach Fertigstellung der Arbeiten über 2.600 Haushalte und 93 Unternehmen Zugang zu Bandbreiten von 50 Mbit/s und höher erhalten. Aus dem Bundesförderprogramm Breitband des BMVI wurden dafür rund 2,4 Millionen Euro bereitgestellt, ca. 1,9 Millionen Euro kommen aus Landes- und knapp 485.000 Euro aus Eigenmitteln.



Bundesförderprogramm Breitband: Förderbescheid in endgültiger Höhe für den Breitbandausbau übergeben

Am 9. September 2018 hat die niederbayerische Gemeinde Markt Hengersberg einen Fördermittelbescheid in Höhe von 3,95 Millionen Euro für den Ausbau des Breitbandinternets erhalten. Andreas Scheuer, Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur, und Annette Schumacher, Mitglied der Geschäftsführung des Projektträgers atene KOM, überreichten den Bescheid in endgültiger Höhe an den Hengersberger



Andreas Scheuer (Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur, Mitte, hinter der Kabeltrommel), Bürgermeister Christian Meyer (Markt Hengersberg, Vordergrund, 2. v. r.), Dr. Annette Schumacher (Mitglied der Geschäftsführung atene KOM, 4. v. l.) mit weiteren Teilnehmern bei der Übergabe des Förderbescheides in endgültiger Höhe. Markt Hengersberg, 9. September 2018. Fotocredit: atene KOM GmbH

Bürgermeister Christian Meyer. Mit den Bundesmitteln sollen in der ländlich geprägten Region südöstlich von Deggendorf 267 Kilometer Glasfaser und 123 Kilometer Leerrohre neu verlegt werden. Nach Ende der Baumaßnahmen werden 954 Haushalte und 50 Unternehmen vom schnellen Internet profitieren.

Seit 1. August 2018 gilt das Upgrade des Förderprogramms: Kreise und Kommunen können zukünftig schneller und effizienter ihre digitale Infrastruktur mit Glasfaser ausbauen.

Der Bund habe reagiert und sich nach der Entwicklung der Förderrichtlinien dazu entschieden, ein neues Förderprogramm aufzulegen und die Förderrichtlinien so zu verschlanken, dass ein halbes Jahr Arbeit eingespart werde. Nun müsse man schauen, dass der Sprung ins Gigabit-Zeitalter auch im ländlichen Raum vollzogen werde, so Scheuer.

Annette Schumacher: „Als Projektträger des Förderprogramms für den Breitbandausbau hat die atene KOM bis zum Sommer 2018 fast vier Milliarden Euro für über 700 Ausbau-Projekte von Kommunen und Landkreisen bewilligt. Diese kommen jetzt Schritt für Schritt in die Bauphase.“

Meyer betonte die gute Zusammenarbeit mit dem Projektträger atene KOM. Es sei gelungen, alle Hürden zu nehmen und als neunte von 2.000 Gemeinden in Bayern ins Bundesförderprogramm aufgenommen zu werden.

[!\[\]\(3211b5d1d968fc1665909b34f9f16010_img.jpg\) Zurück zur Übersicht](#)

Breitbandmarkt

 Entwurf für 5G-Frequenzauktion vorgestellt

Am 17. September 2018 hat die Bundesnetzagentur (BNetzA) dem Beirat einen Entwurf zu den Vergabebedingungen und Auktionsregeln für die 5G-Frequenzauktion vorgelegt. Am 24. September fanden die Beratungen dazu statt.

Das Papier umfasst neben den Auktionsregularien auch Vorgaben zu den geplanten Versorgungsaufgaben, der Zulassung von dritten Diensteanbietern und zum nationalen Roaming.

Grundsätzlich sollen die Bieterrechte in den Bereichen 2 GHz und 3.6 GHz nicht beschränkt werden. In der Praxis bedeutet dies, dass jeder Anbieter so viel Spektrum ersteigern kann, wie er nach seinem Geschäftsmodell benötigt und auch bezahlen kann. Die aus der Versteigerung resultierenden Frequenzzuteilungen werden einheitlich bis zum 31. Dezember 2040 befristet.

Bei der anstehenden Frequenzvergabe sollen Zuteilungsinhaber zudem bis zum 31. Dezember 2022 eine Abdeckung von mindestens 98 Prozent der Haushalte in jedem Bundesland mit einer Übertragungsrate von mindestens 100 Mbit/s pro Antennensektor erreichen. Ebenso ist vorgesehen, dass bis Ende 2022 Autobahnen und Bundesstraßen mit 100 Mbit/s und stark frequentierte Schienenstrecken (mindestens 2.000 Fahrgästen pro Tag) mit 50 Mbit/s pro Sektor versorgt werden. Für die Abdeckung der Fernverkehrswege gilt die Vorgabe allerdings nur für Zuteilungsinhaber der neu zu versteigernden 2 GHz-Frequenzen, die heute noch größtenteils für UMTS genutzt werden.

Des Weiteren werden die erfolgreichen Bieter im 3,6 GHz-Band verpflichtet, bis Ende 2022 mindestens 500 Stationen ergänzend zu den obigen Auflagen für Straßen und Haushalte für 5G im städtischen Bereich sowie zusätzlich 500 Masten zur Versorgung des ländlichen Raumes mit mindestens 100 Mbit/s aufzubauen.

Für eventuelle Neueinsteiger in den deutschen Mobilfunkmarkt sieht die Bundesnetzagentur einen zu erreichenden Versorgungsgrad der Haushalte von mindestens 25 Prozent innerhalb von drei Jahren und mindestens 50 Prozent innerhalb von fünf Jahren ab Verfügbarkeit der ersteigerten Frequenzen vor. Von einer Versorgungspflicht der Verkehrswege wird hier seitens der Regulierungsbehörde in Gänze abgesehen.

Hinsichtlich der Zulassung dritter Anbieter hat die BNetzA im Entwurf festgelegt, dass Diensteanbieter, sogenannte MNVO (mobile virtual network operator), einen wichtigen Beitrag zum Wettbewerb leisten. Nach Auffassung der Regulierungsbehörde sei es aber rechtlich nicht möglich, die Netzbetreiber zu verpflichten, ihre Netze anderen Anbietern zur Verfügung zu stellen. Daher wird den zukünftigen Frequenzinhabern ein Verhandlungsgebot hinsichtlich der Mitnutzung von Dritten auferlegt. Ebenso ist nationales Roaming auf freiwilliger Basis im Rahmen eines Verhandlungsgebotes vorgesehen.

Im nächsten Schritt soll die vom Beirat verabschiedete Fassung den Marktteilnehmern zur Konsultation vorgelegt werden. Die endgültige Entscheidung über das Vergabeverfahren soll dann im November ergehen. Die Auktion ist im ersten Quartal 2019 in Mainz geplant.

Den Entwurf der Bundesnetzagentur zu den Vergabebedingungen und Auktionsregeln für die 5G-Frequenzauktion finden Sie auf der [Website der Bundesnetzagentur](#)



Erster Statusbericht des Netzbündnisses Rheinland-Pfalz veröffentlicht

Auf der 2. Sitzung des Netzbündnisses für Rheinland-Pfalz ist erstmals ein Statusbericht vorgestellt worden. Er gibt einen Überblick zum aktuellen Stand des Breitbandausbaus im Rahmen des vor einem Jahr initiierten Netzbündnisses.

Demnach sind seit dessen Gründung in Rheinland-Pfalz allein privatwirtschaftlich 2.376 Kilometer Glasfasertrassen verbaut und 112 Millionen Euro in die Breitbanderschließung investiert worden. Mit Stand September 2018 sollen bis zum Abschluss aller derzeit laufenden Baumaßnahmen 9.000 Kilometer Glasfasertrassen verlegt und damit über 20.000 neue Anschlüsse im Bundesland geschaffen werden.

Ziel des Netzbündnisses ist es, gemeinsam die Voraussetzungen für die Errichtung flächendeckender Gigabit-Netze im Land zu schaffen und glasfaserbasierte Breitbandanbindungen

in allen Regionen von Rheinland-Pfalz zu etablieren. Dazu unterzeichneten alle am Netzbündnis beteiligten Parteien am 5. Juli 2018 eine gemeinsame [Absichtserklärung](#).

[Zurück zur Übersicht](#)

Neues aus Europa

[Effektivität staatlicher Unterstützung beim Breitbandausbau – Treffen des BCO-Netzwerks in Brüssel](#)



Das Treffen der Themengruppe „Mapping and Step Change“ des BCO-Netzwerkes fand am 26. September 2018 in Brüssel statt. Fotocredit: BCO Support Facility

Staatliche Unterstützung kann wichtige Impulse für den Breitbandausbau geben. Wie kann sie möglichst effektiv eingesetzt werden? Wie müssen konkrete Maßnahmen in den Ländern und Regionen geplant werden? Mit diesen Fragen beschäftigte sich die „Mapping and Step Change“-Themengruppe des [Broadband Competence Offices-Netzwerks](#) (BCO) am 26. September 2018 in Brüssel.

Die Teilnehmer tauschten sich zu kartografischen Darstellungen von Breitbanddiensten, vorhandenen Infrastrukturen sowie Investitionsbedarfen aus.

Die Visualisierung von Daten in einer Karte trägt wesentlich dazu bei, Planungsprozesse zu erleichtern, Ausbaukosten durch die Nutzung von Synergien einzusparen und Entscheidungen über den Einsatz staatlicher Beihilfen zu treffen. Anhand von Beispielen zu Datensammlung, -überprüfung und -visualisierung aus den Mitgliedsstaaten diskutierten die Teilnehmer die Notwendigkeit einer genauen Erfassung und Prüfung von Daten bei der räumlichen Verteilung staatlicher Beihilfen.

Das BCO-Netzwerktreffen bot eine willkommene Möglichkeit für die nationalen Breitbandkompetenzzentren, ihre Lösungen zu Datensammlung und -abbildung zu präsentieren und voneinander zu lernen. Die Mitgliedsstaaten stehen vor der Herausforderung, präzise und zuverlässige Daten zu beschaffen und darzustellen. Oft gibt es jedoch Hürden und limitierende Faktoren, die eine konsistente Darstellung erschweren, etwa fehlende gesetzliche Zulieferungsverpflichtungen der Dateninhaber oder datenschutzrechtliche Regelungen in den Ländern. Private Investitionen sowie staatliche Interventionen können jedoch nur auf Grundlage einer präzisen Darstellung von Breitbandverfügbarkeiten geplant werden. Diese Daten sind daher essenziell für das Erreichen der ehrgeizigen [Ausbauziele der europäischen Gigabit-Gesellschaft](#).

Kartierung von Breitbanddiensten in der EU

Eine wichtige strategische Maßnahme der Europäischen Kommission zur Unterstützung dieses Ziels ist die Entwicklung einer [interaktiven Mapping-Anwendung](#), die die kartografische Visualisierung der Breitbanddienstgüte (Quality of Service, QoS) für alle EU- und EWR-

Mitgliedstaaten ermöglicht. Diese zentrale Informationsplattform wird aus den existierenden Daten der nationalen öffentlichen Behörden sowie privaten Crowdsourcing-Initiativen (mit einer Vielzahl verschiedener Datenquellen) gespeist.

In den europäischen Ländern gibt es unterschiedliche Ansätze für die Kartierung von Breitbanddiensten. Die Daten unterscheiden sich in Bezug auf die Intention der Kartierungsinitiativen, die Methodenansätze und die gesammelten Werte. Darüber hinaus ist es schwierig, eine gemeinsame Grundlage für die räumliche Auflösung der heterogenen Datensätze zu finden. Das BCO-Netzwerktreffen trug dazu bei, ein gemeinsames Verständnis von Methoden zu schaffen, das zu einer besseren Vergleichbarkeit von Mapping-Initiativen auf europäischer Ebene führt.

Beispiele aus den Mitgliedstaaten

Im ersten Themenfeld, der Kartierung von Breitbanddiensten (Service Mapping), stellte Aldo Milan von der [italienischen Garantiebehörde für Kommunikationswesen](#) die [Kartierungsplattform aus Italien](#) vor. Der Vertreter der [griechischen Regulierungsbehörde](#), Ioannis Koukoutsidis, präsentierte die Vorteile von Crowdsourcing-Initiativen, also der Beschaffung von Daten aus unterschiedlichsten Quellen. Dazu zählen beispielsweise Zeitersparnis sowie die Verfügbarkeit von aktuelleren Breitbanddaten.

Im zweiten Themenblock ging es um das Konzept der Infrastrukturkartierung (Infrastructure Mapping). Interessant war die Präsentation des polnischen Ansatzes: Marcin Kwaczynski von der nationalen [Behörde für elektronische Kommunikation](#) berichtete, dass die Marktteilnehmer in Polen mit Strafen rechnen müssen, wenn sie es versäumen, die relevanten Daten zu Breitbandverfügbarkeiten zuzuliefern. Die Wichtigkeit einer verlässlichen Datenüberprüfung sowie deren verlässliche Wiederaufbereitung stellte Laurent Toustou, Vertreter der [französischen Regulierungsbehörde](#), heraus. Dazu zählen z. B. auch Messungen im Gelände (sog. Field Checks).

Die öffentliche Hand benötigt Geoinformationssysteme

Die Grundlage für passende Investitionsplanungen bildet eine präzise Datengrundlage. Die Visualisierung von Daten in Geoinformationssystemen erleichtert Analysen, Entscheidungen und Planungsprozesse der öffentlichen Hand. In diesem Zusammenhang stellten die Generaldirektionen [Kommunikationsnetze, Inhalte und Technologien](#) und [Wettbewerb](#) im dritten Themenkomplex des Investment Mappings das [Step Change](#)-Prinzip vor: Die Vorschriften der Europäischen Kommission für staatliche Beihilfen sehen die Verwendung öffentlicher Mittel für Investitionen in Breitbandnetze vor, wenn diese Investitionen zu wesentlichen Verbesserungen der bestehenden Netze führen (ein sogenannter „Stufenwechsel“, engl. „Step Change“).

Die Kartierungsinitiativen der EU-Mitgliedsstaaten finden Sie in den jeweiligen [Länderprofilen](#) auf der Webseite der Europäischen Kommission.

Hintergrundinformationen

Das BCO-Netzwerk ist die europäische Plattform der Breitbandkompetenzzentren der EU-Mitgliedsstaaten. Die Europäische Kommission initiiert und unterstützt die Arbeit dieses Netzwerks und trägt damit zur Erreichung der Ziele des digitalen Binnenmarktes 2020 und der [Gigabit-Gesellschaft](#) bei. BCOs informieren Bürger und Unternehmen und stellen den Vertretern der lokalen und regionalen Gebietskörperschaften technische Mittel zur Verfügung, um effizient in Breitbandverfahren zu investieren. Als nationales Breitbandkompetenzzentrum ist das [Breitbandbüro des Bundes](#) zentrale Anlaufstelle für deutsche Stakeholder und nimmt im Auftrag des BMVI regelmäßig an den europäischen Netzwerktreffen, Workshops und Themengruppen teil.



Suche nach den Besten – Vergabe der European Broadband Awards 2018 hat begonnen

Bis zum 7. September hatten Verantwortliche von erfolgreich durchgeführten oder fortgeschrittenen Breitbandausbauprojekten in Europa Gelegenheit, sich für die European Broadband Awards 2018 zu bewerben. Eine [Jury](#), bestehend aus fünf Breitband-Experten, bewertet derzeit die Einreichungen. Im Oktober bestimmt die Jury die Finalisten für jede der fünf Kategorien. Die Gewinner werden während der [Broadband Day: Mind the Broadband Gap Conference](#) am 19. und 20. November in Brüssel gekürt.



Mit den European Broadband Awards zeichnet die Europäische Kommission (DG Connect) bereits das vierte Jahr in Folge herausragende Projekte für den Breitbandausbau in Europa aus. Der [diesjährige Aufruf zur Einreichung von Projektbewerbungen](#) lief vom 2. Mai bis zum 7. September. Die meisten Bewerbungen kamen aus Dänemark, Deutschland und Spanien. Die Mehrzahl der Einreichungen entfiel auf Kategorie 3: „Territorialer Zusammenhalt in ländlichen und peripheren Gebieten“

Die European Broadband Awards werden in den folgenden fünf Kategorien vergeben:

1: Innovative Finanzierungs-, Wirtschafts- und Investitionsmodelle

- Effektive und innovative Finanzierungs-, Geschäfts- oder Investitionsmodelle

2: Kostenreduktion und Investitionsbeteiligung bei zukunftsfähiger Infrastruktur

- Nutzung von Synergien und Zusammenarbeit mit den beteiligten Akteuren beim Aufbau und der Investition in zukunftssichere Hochleistungsinfrastruktur

3: Territorialer Zusammenhalt in ländlichen und peripheren Gebieten

- Nachhaltiger Einfluss auf den territorialen Zusammenhalt, die Entwicklung der Region sowie die Wettbewerbsfähigkeit in ländlichen Gebieten

4: Sozioökonomische Auswirkungen und Finanzierbarkeit

- Direkte und indirekte sozioökonomische Effekte und verbesserte Nutzung von Dienstleistungen für Endverbraucher

5: Offenheit und Wettbewerb

- Umsetzung offener Infrastrukturen und Schaffung günstiger Wettbewerbsbedingungen unter den Anbietern

Alle teilnehmenden Projekte werden auf den [Webseiten](#), in den [Newslettern](#) und der [Good Practice Datenbank](#) der [Europäischen Kommission](#), DG Connect präsentiert.

Die [Preisträger aus den vergangenen Jahren](#) sind hier zu finden:

- [Gewinner der European Broadband Awards 2017](#)
- [Gewinner der European Broadband Awards 2016](#)
- [Gewinner der European Broadband Awards 2015](#)

Umgesetzt werden die European Broadband Awards von der [atene KOM GmbH](#). Sie unterstützt die [Europäische Kommission](#) und die Antragsteller während des gesamten Prozesses.

[!\[\]\(097cdd6c9c875b64d9b8c9a2409491c4_img.jpg\) Zurück zur Übersicht](#)

Veranstaltungen



Veranstaltungen Oktober / November 2018

[22.10.2018 Breitband@Mittelstand in Freiberg: 09599 Freiberg](#)

[23.10.2018 BBB-Seminar: Workshop "Gigabitgesellschaft": 99096 Erfurt](#)

[24.10.2018 BBB-Seminar: Straßenaufbruchmanagement im Breitbandausbau: 41515 Grevenbroich](#)

[24.10.2018 Breitband@Mittelstand in Wunsiedel: 95632 Wunsiedel](#)

[25.10.2018 BBB-Seminar: Basiswissen Breitband: 86125 Augsburg](#)

[01.11.2018 BBB-Seminar: Beihilfe-Workshop: 98527 Suhl](#)

[06.11.2018 BBB-Seminar: Synergieworkshop: 97546 Gera](#)

[06.11.2018 BBB-Seminar: Workshop für Mitarbeiter der Bauämter \(Teil 2\): 42499 Hückeswagen](#)

[06.11.2018 Breitband@Mittelstand in Leverkusen: 51379 Leverkusen](#)

[07.11.2018 BBB-Seminar: Synergieworkshop: 99096 Erfurt](#)

[08.11.2018 3. Breitbandforum Mecklenburg-Vorpommern: 18119 Rostock-Warnemünde](#)

[08.11.2018 BBB-Seminar: Workshop für Mitarbeiter der Bauämter \(Teil 1\): 49377 Vechta](#)

[08.11.2018 BBB-Seminar: Synergieworkshop: 98527 Suhl](#)

[12.11.2018 BBB-Seminar: Workshop für Mitarbeiter der Bauämter \(Teil 2\): 72336 Balingen](#)

[12.11.2018 Breitband@Mittelstand in Schwandorf: 92421 Schwandorf](#)

[13.11.2018 BBB-Seminar: Workshop für Mitarbeiter der Bauämter \(Teil 1\): 88400 Biberach](#)

[14.11.2018 BBB-Seminar: Workshop für kommunale Versorger: 99096 Erfurt](#)

[14.11.2018 23. Breitband-Forum: Von der Megabit- in die Gigabit-Gesellschaft](#)

[15.11.2018 BBB-Seminar: Workshop für Mitarbeiter der Bauämter \(Teil 1\): 59192 Bergkamen](#)

[15.11.2018 Breitband@Mittelstand in Wildau: 15745 Wildau](#)

[19.11 - 20.11.2018 Broadband Days 2018: BE-1040 Etterbeek](#)

[20.11 - 22.11.2018 Breitband@Mittelstand in Frankfurt: 60327 Frankfurt](#)

[20.11.2018 BBB-Seminar: Workshop für Mitarbeiter der Bauämter \(Teil 1\): 48565 Steinfurt](#)

[21.11.2018 BBB-Seminar: Workshop für Mitarbeiter der Bauämter \(Teil 2\): 48565 Steinfurt](#)

[26.11.2018 BBB-Seminar: Workshop für Mitarbeiter der Bauämter \(Teil 1\): 51469 Bergisch-Gladbach](#)

[27.11.2018 BBB-Seminar: Workshop für Mitarbeiter der Bauämter \(Teil 2\): 51469 Bergisch-Gladbach](#)

[27.11.2018 BBB-Seminar: Industrial Internet of Things: 28195 Bremen](#)

[28.11.2018 BBB-Seminar: Straßenaufbruchmanagement im Breitbandausbau: 47789 Krefeld](#)

[29.11.2018 BREKO-Jahrestagung 2018: 10115 Berlin](#)

Weitere Termine finden Sie auf www.breitbandbuero.de

Sie können unseren Newsletter unter www.breitbandbuero.de/service/newsletter/ abonnieren. Sie haben kein Interesse unseren Newsletter weiter zu beziehen? Dann können Sie den Newsletter unter [diesem Link](#) abmelden.

[Impressum](#)

unterstützt durch [atene KOM GmbH](#)